

und dieselbe ist, so wie sich vielleicht noch einige Zusammenziehungen ergeben dürften, da es leicht möglich wäre, dass eine Grotte einmal nach dem Berge und wiederholt mit einem eigenen Namen vorkömmt. Ich überlasse es meinem verehrten Freunde Herrn Ferd. Schmidt, die Topographie richtig zu stellen und danach die tabellarische Übersicht zu verbessern.

Einen Höhlennamen habe ich ganz ausgelassen, nämlich Bratenca, eben jene Grotte, woher das fragliche *C. Freyeri* stammen soll. Wir haben aus obiger Übersicht ersehen, dass in allen diesen Höhlen nur sehr wenig Arten vereint zusammen leben, grösstentheils nur eine einzige Art gefunden wird. Es wäre daher nicht unmöglich hiernach eine sicherere Ermittlung für diese unlösbare Art herbeizuführen.

#### Erklärung der Abbildungen.

- Fig. 1. *Carychium amoenum* n. sp.  
 „ 2. „ *lautum* Frfld.  
 „ 3. „ *obesum* Schmidt.

Ich gebe die Abbildung dieser beiden Schnecken, da jene in den Verhandlungen des zool. bot. Vereines nicht genügen, wo der charakteristische hohe Zahn der ersteren, so wie die Kugelgestalt der letzteren, welche jede Verwechslung unmöglich machen, nicht gehörig ausgedrückt erscheint.

- „ 4. *Carychium Schmidti* Frfld.

Die Mittelform zwischen der eigentlichen Stammform und *Carych. costatum* Freyer, welche in unzähligen Übergängen nach beiden Seiten hin abändert.